GEHÖRLOSEN-VERBAND
SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Bericht über die Veranstaltung „Mit.Wirkung“

Der Ministerpräsdient Daniel Günter und der Landesbeauftragte Uli Hase haben alle interessierte Menschen zur Fachtagung zur politischen Partizipation von Menschen mit Behinderungen MIT.WIRKUNG im Landeshaus eingeladen. Vor Ort waren zwei Dolmetscher*innen für Gebärden- und Lautsprache, leichte Sprache, zwei Leinwände für die Präsentationen und eine dritte für die Live-Übertragung mit dauerhaft eingeblendeten Dolmetschern für Gebärden- und Lautsprache anwesend.

Die Impulsvorträge zu Beginn waren etwas langgezogen und trocken und leider oft ohne praktische Beispiele. Herr Stig Langvad, ein dänisches Mitglied des Komitees der UN-Behindertenrechtskonvention hat sehr lange über die Dänische Einbeziehung von Menschen mit Behinderung berichtet. Leider sehr mit Paragraphen und Hinweisen auf Gesetztestexte und wenig mit aktuellen Beispielen, wie das praktisch aussieht. Der Vortrag von Herrn Prof.Dr. Albrecht Rohrmann von der Universität Siegen befasste sich mit Erfahrungen aus der Praxis, wo Menschen mit Behinderungen ihre Interessen vertreten, es gab Zahlen und Auflistungen über verschiedene Bereiche mit Engagement von Menschen mit Behinderung, z.B. gibt es im Bereich Menschen mit psychischen Behinderungen oder bei Menschen mit Gebärdensprache wenig Interessenvertreter. Herr Dirk Schrödter, Staatssekretär und der Vertreter für den Ministerpräsidenten an diesem Tag berichtete in seinem Impulsreferat über den neuen Fonds für Barrierefreiheit. Einfach erklärt stellte er dar, dass 9 Millionen für Infrastruktur und 1 Million für Bewusstseins-bildung vom Land in der nächsten Legislaturperiode zur Verfügung gestellt werden. Mit Anträgen können Projekte oder Bauvorhaben eingereicht werden, die das Ziel haben, Barrieren abzubauen in Köpfen oder in Gebäuden. Ein Anfang, endlich praktisch etwas umzusetzen von dem, was in den Gesetzen schon längst festgeschrieben steht. Herr Schrödter hat dazu aufgerufen, diese Möglichkeit zu nutzen: Anträge stellen, Projektideen entwickeln.Der interessanteste Teil waren die Workshops, das wurde anschliessend im Plenum, bei der der Vorstellung der einzelnen Workshops sehr deutlich. Es ging um Mit.Wirkung auf Landesebene und kommunaler Ebene, Ermutigung zur Mit.Wirkung, Mit.Wirkung in Parteien, Mit.Wirkung im Ehrenamt, Mit.Wirkung, in Einrichtungen der Behindertenhilfe, um die Rolle und Bedeutung von Assistenz und um Mit.Wirkung durch Qualifizierung von Menschen mit Behinderungen zu Referenten. Viele Workshop Teilnehmer*innen haben diskutiert und sich so aktiv beteiligt, dass die Zeit dafür viel zu kurz war. Die Workshops hätten länger sein dürfen, da waren sich am Ende alle einig. Es wurde ganz deutlich, dass die Bedürfnisse der verschiedenen Behinderungsgruppen/ Menschen mit Behinderungen so vielfältig sind, dass man niemals allen gerecht werden kann. Es fehlt Geld für die Umsetzung, es scheitert an Barrieren in Köpfen oder an der Umsetzung, weil Ansprechpartner fehlen. Trotzdem wurden in allen Workshops jeweils zwei Forderungen gestellt und an die Abgeordneten weitergetragen, die bei dieser Veranstaltung anwesend waren.

© Petra Jütting

Fotoquelle: Landesbehinderten-beauftragter für Menschen mit Behinderungen im Facebook